

IHS MARKIT / BME EINKAUFSMANAGER INDEX™

EMI notiert trotz leichter Verbesserung im Oktober weiterhin nahe dem 10-Jahrestief

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

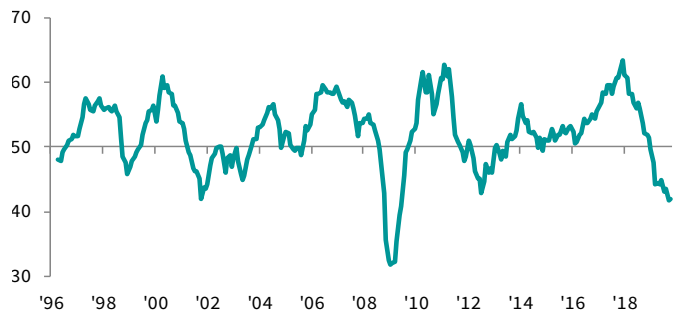
Hauptindex steigt minimal auf 42,1 nach niedrigstem Wert (41,7) seit über zehn Jahren

Langsamere Rückgänge bei Produktion und Auftragseingang...

...aber Beschäftigung schrumpft so stark wie seit Januar 2010 nicht mehr

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit

Exportaufträgen sah es genauso aus.

Auch das Produktionsniveau schrumpfte weniger stark als im Vormonat, blieb jedoch auf einem der tiefsten Werte seit der Finanzkrise 2008/09. Im Gegensatz dazu beschleunigte sich der Stellenabbau zu Quartalsbeginn auf den höchsten Stand seit Januar 2010. Wie schon in den letzten Monaten gaben Unternehmen, die weniger Personal beschäftigten an, dies hauptsächlich mit dem Abbau von Leiharbeitern und befristeten Arbeitskräften erreicht zu haben.

Im Oktober nahm die Einkaufsmenge in der Branche ein weiteres Mal merklich ab. Vor allem die Bestrebungen vieler Hersteller ihre Vormateriallager möglichst klein zu halten, führte zum deutlichsten Minus in diesem Bereich seit November 2009. Auch die Bestände an Fertigwaren gingen stärker zurück als zuletzt, und zwar so kräftig wie seit Juli nicht mehr.

Das insgesamt schwache Nachfrageniveau spiegelte sich abermals in einer deutlichen Verkürzung der Lieferzeiten - die stärkste in vier Monaten - sowie einem weiteren Rückgang der Einkaufspreise wider. Die Verbilligung fiel dabei so hoch aus wie seit März 2016 nicht mehr. Einige Umfrageteilnehmer berichteten, dass sich vor allem Metallkomponenten, Stahl und Kunststoffe verbilligt hätten. Die Kosteneinsparungen wurden von vielen Herstellern in Form günstigerer Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben. Die Preisreduzierung im Verkauf war die kräftigste seit November 2009.

Obgleich sich der Index Geschäftsaussichten etwas verbesserte und auf ein 4-Monstshoch kletterte, bleibt der Ausblick weiterhin insgesamt negativ.

Deutschlands Industrie steckt zu Beginn des vierten Quartals weiter tief im roten Bereich fest. Wie die jüngsten Umfrageergebnisse von IHS Markit und dem BME zum Einkaufsmanagerindex zeigen, schrumpften im Oktober sowohl die Produktion als auch die Neuaufträge abermals, wenngleich langsamer als zuletzt. Die Beschäftigung ging sogar so stark zurück wie seit Januar 2010 nicht mehr, während sich der Bestands- und Lagerabbau weiter beschleunigte.

Die durchschnittlichen Verkaufspreise fielen derweil so kräftig wie seit nahezu zehn Jahren nicht mehr. Verantwortlich dafür waren vor allem der steigende Wettbewerbsdruck sowie die geringeren Kosten im Einkauf.

Der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex - eine Momentaufnahme des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland abgeleitet aus Indizes für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbeständen - notierte im Oktober bei 42,1 Punkten und damit etwas höher als im September (41,7). Nichtsdestotrotz ist das immer noch der zweitniedrigste Wert seit Juni 2009.

In allen drei Teilbereichen der Industriesank die Geschäftsaktivität im Oktober. Am schlechtesten lief es dabei im Investitionsgüterbereich, zu dem unter anderem der Maschinenbau und der Fahrzeugbau gehört.

Die Umfrageteilnehmer berichteten erneut von der vielerorts vorherrschenden Unsicherheit, die sich nicht nur negativ auf Investitionen auswirkt, sondern auch zu einer allgemeinen Zurückhaltung bei den Kunden führt. Demnach gingen die Neuaufträge im Oktober zum dreizehnten Mal in Folge deutlich zurück. Immerhin verlangsamte sich die Rückgangsrage gegenüber September - als das kräftigste Minus seit Anfang 2009 verzeichnet wurde - auf den besten Wert seit vier Monaten. Bei den

KOMMENTAR

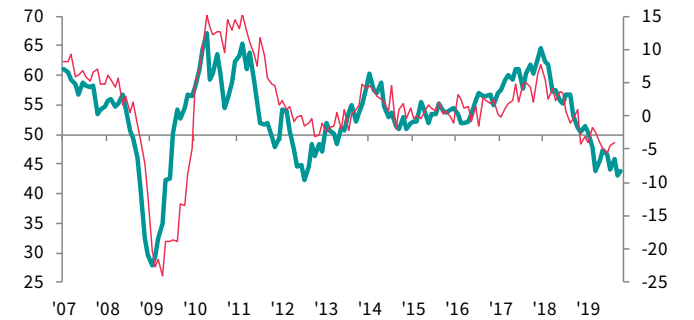
Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markt kommentiert den finalen IHS Markt/BME Einkaufsmanagerindex:

“Deutschlands Industriesektor befindet sich nach wie vor in einer Rezession. Zudem gefährdet der anhaltende Stellenabbau zunehmend die Binnenkonjunktur. Die Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe schrumpfte im Oktober so stark wie seit nahezu zehn Jahren nicht mehr. Allerdings ist der aktuelle Rückgang noch nicht mit den Werten vergleichbar, die während der globalen Finanzkrise gemessen wurden und beschränkt sich bislang hauptsächlich auf den Abbau von Leiharbeitern.

Die mehr vorausschauenden Indizes der Umfrage liefern zumindest einen kleinen Hoffnungsschimmer. So notierten der Auftragseingang und die Geschäftsaussichten zwar nach wie vor im negativen Bereich, stiegen im Oktober aber auf den jeweils höchsten Wert seit vier Monaten. Es bleibt also abzuwarten, ob die Talfahrt der deutschen Industrie ihren Tiefpunkt erreicht hat. Vieles hängt dabei von der Entwicklung des Welthandels ab und ob die USA neue Zölle auf Automobilimporte aus der EU erheben werden - Entscheidung nächste Woche.”

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: IHS Markt, Bundesbank

Industrieproduktion

sb, cal. adj., %J/J

KONTAKT

IHS Markt

Phil Smith
Principal Economist
T: +44 1491 461 009
phil.smith@ihsmarkt.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44 207 260 2234
joanna.vickers@ihsmarkt.com

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 400 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50.0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50.0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50.0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50.0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 11. - 24. Oktober 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@ihsmarkt.com.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markt / BME Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markt. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markt zulässig. Markt übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markt Economics Limited. IHS Markt ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markt Limited.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkt.com/products/pmi.html.

Über IHS Markt

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markt (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markt zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markt ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markt Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markt Ltd. sein.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn www.bme.de